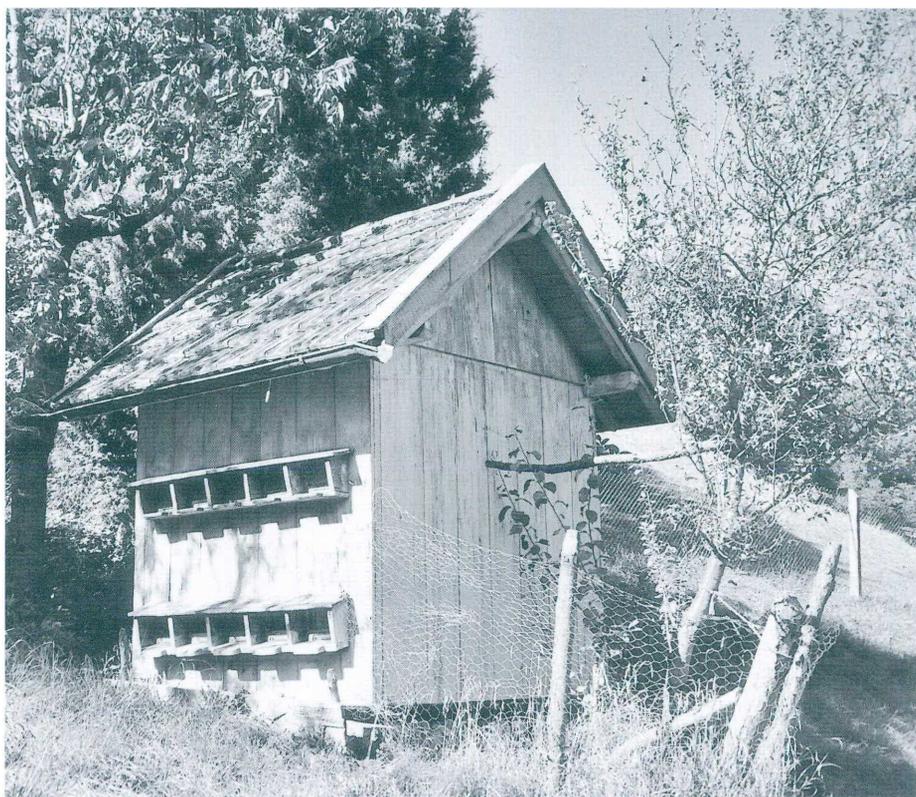


Imkerei in Balzers

JOSEF KAUFMANN



Leider stehen in Balzers mehrere Bienenhäuser leer, einige wurden abgerissen. Das Bienenhaus von Josef Frick (Pepe), Murasträssle, erbaut von seinem Vetter Richard Frick (1885-1968), Pralawisch, wird seit 1967 nicht mehr genutzt.

Im Alter von fast fünfzig Jahren bin ich 1993 in das Stadium eines Jungimkers eingetreten. Die geheimnisvolle Welt der Honigbiene hat mich allerdings schon früh interessiert, und entsprechende Fachliteratur gehörte zu meinem Lesestoff. Ich mag mich noch gut daran erinnern, wie ich anfangs der 1950er Jahre als Bub dem Franz Wille (s Badeschtles Franz) bei der Mariahilf voller Bewunderung beim Schöpfen (Einfangen) eines Bienenschwarmes zuschaute. Die Begeisterung war also schon von Jugend auf vorhanden. Trotzdem dauerte es noch viele Jahre, bis ich mein erstes Volk im neu erbauten Bienenhaus einlogieren durfte. Baptist Frick (s Regines Badescht) hatte mich ermuntert, endlich die Theorie in die Praxis umzusetzen. Meine Lehrmeister waren meine Nachbarn Alois Wille und Anton Sprenger, die mir auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bewundert, gefürchtet und voller Geheimnisse

Der erste Kontakt mit einer Biene reicht bei den meisten wohl in die früheste Kindheit zurück. Mit ihrem schmerzhaften Stich hat sich die Biene unauslöschlich in unserer Erinnerung eingepägt. Daher rührt auch der Respekt, ja sogar eine weit verbreitete Furcht vor diesem Insekt. Vom sprichwörtlichen Fleiss der Bienen haben wir alle schon gehört. Aber sind wir uns wirklich auch bewusst, welche wichtige Aufgabe die Biene in unserer vernetzten Umwelt erfüllt?

Aus vergangenen Zeiten

Man nimmt an, dass sich die Bienen vor neunzig Millionen Jahren mit der Entstehung der Blütenpflanzen entwickelt haben. Mensch und Biene sind

zwei Geschöpfe, die ursprünglich nicht aufeinander angewiesen waren. Seitdem aber Honig und Wachs die Lebensqualität des Menschen bereichern, ist die Biene zu einem immer unentbehrlicheren Nutztier geworden. Schon Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen der Urvölker zeigen uns die Biene in bildlicher Darstellung als Nutztier des Menschen. Die ältesten Schriften singen ihr ein hohes Loblied ob ihres Fleisses und ihrer Emsigkeit.

Die Biene hat sich in Form, Gestalt und Wesen fast gar nicht verändert. Nur das Verhältnis von Mensch und Biene hat im Laufe der Zeit einen Wandel durchgemacht. Während die Biene in alten, vergangenen Zeiten als wild lebendes Insekt von den Menschen geschätzt wurde, hat sie im Lauf der Jahrhunderte so stark an Bedeutung gewonnen, dass sie zu einem